

29. Juni 2015

Medienmitteilung

AareLandsGemeinde im Kultur- und Kongresszentrum Aarau

AareLand intensiviert Arbeit an Agglomerationsprogrammen

„Das AareLand hat Saison“, führte der Solothurner Regierungsrat Roland Fürst in seinem einleitenden Grusswort bei der AareLandsGemeinde des Vereins AareLand im Kultur- und Kongresszentrum Aarau aus. Schwerpunkt der diesjährigen Landsgemeinde bildete der Rück- und Ausblick zu den Agglomerationsprogrammen Siedlung und Verkehr.

Obwohl der Verein AareLand damals in der heutigen Form noch nicht existierte, war er massgeblich an der erfolgreichen Umsetzung des Gross-Projektes „Entlastung Region Olten“ (ERO) beteiligt. Regierungsrat Roland Fürst, Vorsteher des Bau- und Justizdepartementes des Kantons Solothurn, erwähnte in seiner Grussrede die grosse Bedeutung der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit im funktionalen Raum AareLand. Der Verein sei „gut aufgestellt“, und er sei überzeugt, dass es gelingen werde, mit vereinten Kräften die Weiterentwicklung der Agglomerationsprogramme zügig voranzubringen, führte er weiter aus.

Fokus Umsetzung Agglomerationsprogramme

Das rasante Bevölkerungswachstum und die steigende Mobilität verlangen nach einem planerischen Gesamtkonzept für Siedlung und Verkehr. Mit den Agglomerationsprogrammen werden diese bereichsübergreifenden Themen in 4-Jahres-Planungen angegangen. Das AareLand wurde für das Agglomerationsprogramm der 2. Generation (Baubeginn 2015-2018) vom Bund mit Unterstützungsgeldern von rund 55 Millionen Franken bedacht. Dies entspricht einem Bundes-Beitragssatz von 40%. „Wir sind auf gutem Weg“, sagte Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger in seinen einleitenden Worten zum Schwerpunktthema Agglomerationsprogramme, aber die Umsetzung der Projekte der 1. und 2. Generation müsse nun konsequent vorangetrieben und die Mitfinanzierung durch die Gemeinden sichergestellt werden. Hierbei soll das intensivierte Umsetzungscontrolling mithelfen. Das in Zusammenarbeit mit den Kantonen eingeführte Controllinginstrument soll den Gemeinden auch Hilfestellungen bei Umsetzungsfragen bieten. Die Projekte der 2. Generation mit Baubeginn 2015-2018 befinden sich mitten in der Umsetzungsphase und müssen jetzt baureif gemacht werden. Denn der Umsetzungsfaktor der Massnahmen der 1.

und 2. Generation entscheidet mit über die Höhe künftiger Bundesbeiträge für die Programme der 3. Generation.

Amalia Schneider, Projektleiterin Aggloprogramme Kanton Solothurn, und Lukas Lauper, Projektleiter Aggloprogramme Kanton Aargau, informierten über Ziele, Grundsätze und Bundesvorgaben sowie über das weitere Vorgehen bei den Agglomerationsprogrammen der 3. Generation. Der vorläufig noch provisorische und „sportlich“ anmutende Terminplan sieht einen Abgabetermin der bereinigten Unterlagen für das Aggloprogramm der 3. Generation an den Bund bis Ende 2016 vor.

Informationen aus den Baudepartementen

Die beiden Kantonsplaner Bernard Staub (Kanton Solothurn) und Daniel Kolb (Kanton Aargau) gaben in Ihren Referaten einen spannenden Einblick in aktuelle Raumplanungsthemen: Die Überarbeitung der Richtpläne, Siedlungsgebiete mit Bau- und Reservezonen, das polarisierende Thema Baulandverflüssigung oder die Arbeitszonenbewirtschaftung bildeten die Schwerpunkte. Weiter nahm Daniela Bächli, die anwesenden Gäste „mit auf eine Reise ins Grüne“. Sie erläuterte mit anschaulichen Beispielen die zunehmende Wichtigkeit der Freiräume und der Freiraumgestaltung in den Agglomerationen sowohl aus ökonomischer (wichtiger Standortfaktor!) als auch aus ökologischer Sicht.

Projekt „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes“

Nachdem der Bund das eingereichte Modellvorhaben Anfang Jahr abgelehnt hatte, „ging der Verein AareLand über die Bücher“ und hat das Projekt nun ohne Bundesunterstützung neu aufgegleist. Im Fokus steht klar der finanzielle, also der volkswirtschaftliche, Aspekt der Thematik. Folgende Fragen sollen geklärt und Handlungsempfehlungen für die Gemeinden erarbeitet werden:

- Wie wirken sich die Bevölkerungsentwicklung und die bestehenden Finanzierungssysteme im Bereich Pflege bis 2035 finanziell auf die Gemeinden in den drei Planungsregionen aus?
- Welche finanziellen Auswirkungen haben kantonale Regelungen im Bereich Pflege bei der interkantonalen Zusammenarbeit bzw. Nutzung von Angeboten auf Gemeinden?
- Fördern oder hemmen die kantonalen Systeme die Wohnmobilität der älteren Bevölkerung im funktionalen Raum AareLand?“

Der abschliessende Apéro bot eine willkommene Gelegenheit für Gedankenaustausch und Diskussionen.

Bildlegende: Regierungsrat Roland Fürst

Kontaktadressen für Rückfragen

*Hans-Ruedi Hottiger,
Präsident Verein AareLand
Tel 062 745 71 10 / 079 420 69 31
hansruedi.hottiger@zofingen.ch*

*Rainer Frösch
Geschäftsführer AareLand*

c/o Regionalverband zofingenregio
Niklaus-Thut-Platz 19
4800 Zofingen
Tel.: 062 745 91 02 / 079 786 44 04
rainer.froesch@zofingenregio.ch
